

Die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist seit ihrem Inkrafttreten im Jahr 2000 eine der wichtigsten Gesetzgebungen im Umweltschutzrecht. Aktuell unterzieht die EU ihre Wasserpolitik einem sogenannten „Fitness-Check“. Die Überprüfung soll zeigen, ob die Ziele des Gewässerschutzes durch die geltende Gesetzgebung erreicht werden können.

Noch verfehlen allein in Deutschland über 90 Prozent unserer Flüsse, Seen und Gewässer an den Küsten die ökologischen Anforderungen der WRRL.

Lobbyorganisationen aus Industrie, Verkehr und Landwirtschaft wollen im Fitness-Check eine Öffnung der Gesetzgebung erreichen, um ihre anspruchsvollen Ziele und Fristen für den Gewässerschutz deutlich abzusenken. Wichtige Standards wie beispielsweise das Verschlechterungsverbot sollen geschliffen werden. Eine Überarbeitung der Richtlinie würde zudem zu einem jahrelangen Stillstand bei der überfälligen Umsetzung des Gewässerschutzes führen.

Aus diesen Gründen will der BUND verhindern, dass die Wasserrahmenrichtlinie im aktuellen Überprüfungsprozess angetastet wird. Wir wollen im Gegenteil, dass der strenge Schutz durch die Richtlinie weitergeführt und eine ambitionierte Umsetzung der Umweltvorgaben erfolgt. Nur so kann unser wichtigstes Lebensmittel für zukünftige Generationen gesichert und der dramatische Rückgang der biologischen Vielfalt in den Gewässern aufgehalten werden.

Es ist höchste Zeit, den wegweisenden Zielen unserer gemeinschaftlichen Wasserpolitik endlich die politische Priorität einzuräumen, die ihr gebührt – aus Verpflichtung gegenüber zukünftigen Generationen und für die Zukunft unserer Gewässer.

Mit unserer Kampagne „Rette unser Wasser!“ haben wir bereits erreicht, dass sich Bundesministerin Schulze und die Umweltminister*innen der Länder zur WRRL bekannt und sich zu einer entschlosseneren Umsetzung verpflichtet haben.

Öffentliche Konsultation als Wegweiser für EU

Die EU-Kommission wird neben den Mitgliedsstaaten auch ihre Bürger*innen befragen, wie sie zur WRRL stehen. Dazu startet sie am 20. September eine öffentliche Internet-Konsultation.

Unser Ziel ist es, dass die Bürger*innen ein starkes Signal für den Erhalt der WRRL an die Kommission senden. Denn von der Diskussion um die Natura2000-Richtlinien wissen wir, dass ein breites positives Bekenntnis der Bevölkerung zur Richtlinie deutlichen Eindruck auf die Kommission machen wird.

Wie beim #naturealert werden wir darum gemeinsam mit anderen europäischen Umweltverbänden ein Tool zur Beantwortung der Konsultation bereitstellen. Dies wird voraussichtlich am 9.10. online gehen und unter www.rette-unser-wasser.de erreichbar sein. Darin bieten wir Musterantworten für die Fragen der Konsultation an.